

## Ausstellung zum Gedenken an Anne Frank

### Was?

Ausstellung nach verschiedenen Unterrichtsreihen zu Alltagsrassismus, zu Juden im Nationalsozialismus und zu Anne Frank und ihrem Leben

### Wo?

Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch

### Wann?

27.01.22-04.02.22

### Wer war Anne Frank?

Das jüdische Mädchen Anne Frank versteckt sich mit ihrer Familie vor den Nazis während der Besetzung der Niederlande. Versteckt in einem Hinterhaus schreibt sie alles, was sie denkt, fühlt und erlebt in ihr Tagebuch, das sie liebevoll „Kitty“ nennt. Nach 2 Jahren wird sie entdeckt und in das KZ Auschwitz deportiert. 1945 stirbt sie im KZ Bergen-Belsen.



Vitrine im Forum neben der Bühne

## Schüler\*innen-Beiträge

### Beschreibe, woran du denkst, wenn du an Annes kurzes Leben denkst.

„Ich denke an schwarz. An Annes fröhliches Gesicht, als sie neun [Jahre] oder älter war. An ein Bild an einem Bahnsteig, wo die Familien getrennt werden und sich traurig verabschieden.

Ich bin aber auch dankbar. Dankbar, dass meine Familie und ich gesund sind. Dankbar, ein Leben führen zu können, ohne sich verstecken zu müssen. Ohne verfolgt zu werden.“

Marisa, 8 d

### Was würde dir an deinem Zuhause am meisten fehlen?

Ich würde am meisten meine Freunde vermissen, die meisten von ihnen kenne ich schon seit der Grundschule und wir haben viel gemeinsam erlebt, aber auch ein paar Orte in Osterath wie der Park würden mir fehlen, wahrscheinlich sogar der Supermarkt und das, obwohl ich Einkaufen nicht besonders mag.

Durch den Park gehe ich jeden Tag mindestens zwei Mal, da es unsere „Hunderunde“ ist. Auch der angrenzende Spielplatz würde mir fehlen, da er einen kleinen Platz in meinem Herzen hat, ich kenne ihn schon von klein auf und habe gesehen, wie er sich über die Jahre verändert hat.

Ebenso würde ich die Buchhandlung „Misses Books“ vermissen, da ich dort immer meine Bücher kaufe und die Mitarbeiter dort immer sehr nett sind, zudem haben sie einen großartigen Buchgeschmack.“

Lucinda, 8 a

### Tagebucheintrag vom 07.03.1944

„Anne meint [in ihrem Tagebuch], dass sie früher nett, aber sehr oberflächlich gewesen sei, worauf sie heute herabsieht. Aber sie sagt auch, dass sie sehr beliebt war, nicht wegen ihrer äußeren Anziehungskraft, sondern wegen ihrer Antworten, witzigen Bemerkungen, ihres Lächelns und ihrer kritischen Blicke.

Als Anne älter wird, sagt sie, dass sie ihr Lachen, ihre Kritik und ihr Flirten zwar immer noch nicht verlernt hat, aber ein kleiner Teil von ihr nun immer ernst bleibt.

Außerdem teilt sie uns ihre Sehnsucht nach der Schule und dem Schulstress mit, sie findet sich aber damit ab, im Hinterhaus ohne Schule zu sein.

Die Vorwürfe, die sie im Hinterhaus [von den Erwachsenen] bekam, machten sie traurig und drückten sie nieder zur Mutlosigkeit.“

Leonie, 8a



Anne Franks erstes Tagebuch